

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 37. Mittwoch, den 6. Februar 1828.

Die diesjährigen Bußtage im Königreiche Sachsen sollen nach Allerhöchster Anordnung

den 7. März,

den 13. Juni und

den 14. November

gefeiert werden. Die vorgeschriebenen Texte sind:

für den 1ten zur Vormittagspr. Joh. 17, 19—21;

zur Nachmittagspr. 1 Korinth. 6, 11;

für den 2ten zur Vormittagspr. Psalm 103, 10—13;

zur Nachmittagspr. Psalm 143, 10, 11;

für den 3ten zur Vormittagspr. Ephes. 4, 30;

zur Nachmittagspr. Matth. 13, 12.

Kleinigkeiten.

Königliches Handelsmonopol. In der Mitte des 15. Jahrhunderts (und wahrscheinlich noch lange nachher) benutzten Portugals Könige den Besitz zweier Festungen auf der Küste Afrika's dazu, alle Jahre einen Zug in's Innere des Landes zu thun, um — Sclaven zu machen. Diese wurden nach Portugal gebracht, und für königliche Rechnung verkauft. Kammen Sclavinnen nach der Ankunft mit Kindern nieder, so wurden diese auf Kosten der Städte erzogen, und dann ebenfalls zum Besten des Kronschazes verkauft, der jährlich einige hunderttausend Gulden aus dem — Menschenfleische zog.

Laßt die Klöster verschliffen bleiben! So muß man immer wieder aus-

rufen, denn hier ziehen Franziskaner und dort Kapuziner und die Jesuiten überall ein und von allen erwartet man Heil und Segen. Besonders fällt das Letztere auf, wenn sie in einer Universitätsstadt aufgenommen werden. 1527 stiftete der Landgraf Philipp der Großmüthige die Universität Marburg, und zwar größtentheils aus den Gütern aufgehobener Klöster. Eine hübsche Reihe Jahre nachher (1540) sagte er:

„Wir haben eine Universität von Theologen und andern Gelehrten und erfahrenen Leuten angerichtet, die Jugend unsers Fürstenthums zu Gott, guten Künsten, Ehr und Tugend zu erziehen, welche Universität uns, unserm Fürstenthum und gemeinem Nutzen allein weit lieber und näher ist, denn alle Mönch und Nonnen, die in den Klöstern gewesen sind.“